

Protokoll

XI/AfUK/002

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz
der Gemeinde Baddeckenstedt
am Montag, den 10.10.2022, von 18:30 Uhr bis 20:58 Uhr
im Gaststätte Jendraß, Lindenstraße 6, Baddeckenstedt

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Franzke, Tim-Oliver

ab 19:00 Uhr zur Sitzung

stv. Ausschussvorsitzende/r

Schrader, Gerhard

Ratsmitglied

Lingner, Reinhard

Timpe, Fabian

ab 19:00 Uhr zur Sitzung

Vertretung für RM Harmening

Verw. Ang. als Protokollführ/in

Meister, Dieter

Beratendes Mitglied

Stolze, Heinrich

Weitere Teilnehmer

Frau Körbs

Zur Ortsbesichtigung und zu TOP 5

Abwesend:

Ratsmitglied

Harmening, Marion

Schacht, Thomas

Beratendes Mitglied

Tempel, Gabriele

Öffentliche Sitzung

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:58 Uhr

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz

AV Franzke entschuldigte sich zunächst dafür, dass er versehentlich an der vorangegangenen Ortsbesichtigung nicht teilgenommen habe.

RM Schrader beantragte den TOP 5 vorzuziehen und als TOP 2 zu behandeln.

Hiergegen erhob sich kein Widerspruch, keine weiteren Einwendungen oder Ergänzungen.

2. Genehmigung des Protokolls über die 1. Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz vom 23.03.2022

BS: -einstimmig beschlossen-

3. Einwohnerfragestunde

3.1. Mögliche Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen gemäß § 13b Tierschutzgesetz

Hr. Stolze sprach eine mögliche Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für Katzen gemäß § 13b Tierschutzgesetz an. Nach Aussagen des Städte- und Gemeindebundes haben ca. 200 Kommunen eine entsprechende Regelung aufgestellt. Im Hildesheimer Raum seien dies die Gemeinden Schellerten und Söhlde sowie die Stadt Bockenem. Hintergrund für eine solche Satzung sei die Gesunderhaltung des Bestandes sowie die Vermeidung einer unkontrollierten Vermehrung. Der Sprecher sehe dies als Anregung über die nachgedacht werden könnte.

AV Franzke fragte nach, ob ein Antrag dahingehend formuliert werden soll.

Hierzu meint RM Schrader, dass ein entsprechender Antrag fristgerecht zu einer Sitzung eingereicht werden könne.

Frage war, ob der Erlass einer entsprechenden Satzung beabsichtigt sei.

Anmerkung des Protokollführers:

Dies ist bisher nicht vorgesehen.

3.2. Situation von Schottergärten auf Privatgrundstücken

Hr. Stolze sprach die Situation von Schottergärten auf privaten Grundstücken an, wo es gemäß § 9 Niedersächsische Bauordnung möglich sei einzuschreiten. Für die Kontrollen seien die Gemeinden zuständig.

AV Franzke meinte, dass dies dann das Ordnungsamt sei.

Hr. Stolze meinte weiterhin, dass es eine solche Satzung schon bei der Stadt Stade gäbe.

Anmerkung des Protokollführers:

Die Stadt Stade verfügt nicht über eine solche Satzung, sicherlich aber andere Gemeinden. Dies wäre zu ermitteln.

3.3. Rechtliche Vorgaben von Sichtschutzzäunen auf privaten Grundstücken

Hr. Stolze wollte wissen, ob es für Sichtschutzzäune auf privaten Grundstücken rechtliche Vorgaben gäbe.

VA Meister erläuterte, dass es im Bereich von Gebieten mit Bebauungsplänen entsprechende Festsetzungen geben könne, ansonsten richte sich dies nach Nachbarschaftsrecht. Im Zweifelsfall könne man die Schiedsperson oder einen Rechtsanwalt einschalten.

4. Verpflichtung der nicht dem Rat angehörigen Ausschussmitglieder im Umwelt- und Klimaschutzausschuss (§§ 40 bis 43 NKomVG)

AV Franzke nahm als ältestes anwesendes Ratsmitglied die Verpflichtung von Hr. Stolze, gemäß §§ 40 - 43 vor, was hiermit aktenkundig gemacht wird.

5. Beseitigung Eichen wegen Beeinträchtigung Privatgrundstück in Oelber a. w. W., Am Kornfeld

RM Schrader rief die vorangegangene Ortsbesichtigung in Erinnerung. Der Sprecher wies darauf hin, dass dort fünf Eichen vorhanden seien, die teilweise in das Grundstück am Kornfeld / Am Liesenfeld der Eheleute Körbs hineinragen. Vor Ort wurde unter entsprechenden Aussagen von Frau Körbs festgestellt, dass Äste von zwei Eichen auf das Grundstück der Eheleute Körbs hineinragen. Es habe sich in der Vergangenheit auch schon herausgestellt, dass die Eicheln giftig für ihren Hund seien. Dies wurde von Herrn Stolze bestätigt. In der Diskussion vor Ort wurde dann darüber gesprochen, die in das Grundstück hineinragenden Äste zu entfernen und außerdem die Gemeindearbeiter zu beauftragen, das hohe Aufkommen der Eicheln auf dem angrenzenden Fußweg zu entfernen. RM Schrader schlug vor, eine Firma damit zu beauftragen.

RM Timpe sprach sich dafür aus, diese Bäume vorher zu bewerten, zumal sie schon 20 Jahre alt seien.

Frau Körbs gab zu verstehen, dass die Installation einer PV-Anlage auf ihrem Hausdach vorgesehen sei. Nach ihrer Auffassung müssten die Bäume einen Abstand von 6 m zur Grundstücksgrenze aufweisen. Die Sprecherin betonte, dass sie bereits seit einigen Jahren versuche bei der Gemeinde etwas in dieser Hinsicht zu erreichen, was die beiden Bäume betreffe. Letztendlich käme für sie auch in Betracht, einen Rechtsanwalt mit der Angelegenheit zu beauftragen. Sie sei es jedenfalls leid sich um die Angelegenheit zu kümmern. Weiterhin wies sie darauf hin, dass sich das Pflaster des Fußweges schon hebe.

AV Franzke wollte von VA Meister wissen, ob ihm die Angelegenheit schon lange bekannt sei. Dieser betonte, dass er erstmals von Frau Körbs deswegen kontaktiert worden sei.

Frau Körbs wies ausdrücklich darauf hin, dass sie in der Sache schon länger Kontakt mit der Gemeinde gesucht habe, jedoch ohne Erfolg.

AV Franzke erkundigte sich nach der Rechtslage in dieser Angelegenheit.

VA Meister wies darauf hin, dass man hier auch die Straßenreinigungssatzung der Samtgemeinde zu Rate ziehen müsste.

Hr. Stolze äußerte auf Frage von AV Franzke, dass es sich bei diesen Eichen nicht um geschützte Bäume handele.

Auf Anregung von RM Timpe soll der Bebauungsplan für dieses Gebiet zur Rate gezogen werden.

AV Franzke hofft auf eine gütliche Lösung in dieser Sache.

Nach weiterer Diskussion erging folgende Beschlussempfehlung als Arbeitsauftrag an die Samtgemeindeverwaltung:

BSE: -mehrheitlich beschlossen-

Enthaltungen: 1

1. Zur rechtlichen Klärung in der Angelegenheit ist die Straßenreinigungssatzung der Samtgemeinde Baddeckenstedt zu Rate zu ziehen.
2. Der für dieses Gebiet zugrunde liegende Bebauungsplan ist hinsichtlich eventueller Festsetzungen zu Baumpflanzungen ebenfalls zu betrachten.
3. Es sind Möglichkeiten eines sachgerechten Rückschnittes der Äste ggfs. unter Beteiligung einer Firma zu betrachten.
4. Es ist zu untersuchen, ob durch die Wurzeln der Bäume bereits Schäden entstehen bzw. zu befürchten sind.
5. Es wird angeregt, dass die Gemeindearbeiter der Entfernung der zahlreichen Eicheln auf dem Fußweg unterstützen.
6. Für diese einzelnen Schritte wird eine Frist bis zum 31.12.2022 vorgesehen.
7. Es wird angeregt, diese Angelegenheit im Januar 2023 erneut in diesem Ausschuss zu beraten.

Danach wäre es möglich, hierüber in der Sitzung des Verwaltungsausschusses im Februar zu befinden, damit ein eventueller Rückschnitt bis Ende Februar erfolgen kann.

6. Möglichkeit der niedrigschwelligen Bebauung (Sogenannte. Tinyhouses), Bericht der Verwaltung

AV Franzke erinnerte daran, dass es um ein mögliches Baugebiet im Bereich oberhalb Scheidebusch ging, wo eine dichte Bebauung nicht möglich sei. Man sei dann auf die Idee gekommen, dort evtl. eine Tiny-House-Siedlung zu errichten bzw. zu planen.

VA Meister berichtete von seiner Tätigkeit in einem Ausschuss für Innenentwicklung, wo man sich mit diesen Fragen, wie Flächenversiegelung etc., beschäftigte. Der Sprecher stellte anhand eines entsprechenden Bebauungsplanes der Stadt Celle für eine Tiny-House-Siedlung die wesentlichen Eckdaten vor. Hier seien die Grundstücke lediglich ca. 300 m² groß und das Haus dürfe lediglich eine Fläche von max. 50 m² aufweisen. Ferner sei nur ein Stellplatz pro Haus vorgesehen und diese Stellplätze seien auch auf einer extra Fläche abseits der Häuser angesiedelt. Unter den heutigen Gesichtspunkten zunehmender Flächenversiegelung, Steigerung der Zinssätze und Energiekosten sowie letztendlich auch der gestiegenen Baukosten sei es sinnvoll, über eine solche Tiny-House-Siedlung nachzudenken.

AV Franzke schlug vor, diese Angelegenheit im Bauausschuss zu thematisieren.

RM Schrader schlug vor, hierüber noch einmal in der Sitzung im Januar 2023 zu sprechen.

Anmerkung des Protokollführers:

Aussagen der Stadt Celle zu ihrer Tiny-House-Siedlung:

Während der Planungsphase hatten wir eine Interessentenliste mit über 350 Interessierten geführt. Im Rahmen der Bewerbungsphase haben sich davon dann etwa 110 Interessierte auf eines der 18 Baugrundstücke beworben. Das Interesse hatte sich lokal nicht auf Celle beschränkt. Teilweise hatten wir bundesweite Nachfrage.

7. Naturnahe Gestaltung von Grünflächen (Herbstbepflanzung gem. Antrag der Ratsgruppe SGL und Auslosung eines Umweltpreises)

Hierzu verteilte RM Franzke eine dementsprechende Tischvorlage, sh. Anlage.

RM Schrader sprach sich dafür aus, hierzu heute eine Beschlussempfehlung zu fassen, um dann eine Beratung im VA im November und im Rat im Dezember zu fassen.

RM Timpe befürwortete dies ebenfalls.

Bei der Gelegenheit wies Hr. Stolze daraufhin, dass der Einsatz von Mährobotern, insbesondere nachts, ein Problem für Igel sei, die teilweise durch diesen verletzt werden. Außerdem sei es nicht sinnvoll, fremde Hecken und Pflanzen zu setzen, die teilweise giftig und im Übrigen keinen ökologischen Nutzen aufweisen.

BSE: -einstimmig-

Dem als Tischvorlage vorgelegten Konzept für einen Umweltpreis der Gemeinde Baddeckenstedt wird in der beigefügten Form und Fassung zugestimmt. Eine abschließende Beschlussfassung soll im Gemeinderat erfolgen.

8. Sachstand Schwalbenturm (Antrag der Ratsgruppe SGL): Bericht der Verwaltung

Hr. Stolze informierte ausführlich und umfassend über die Möglichkeiten und die Sinnhaftigkeit einen Schwalbenturm zu errichten. Aus seiner Erfahrung berichtete der Sprecher, dass es eher sinnvoll sei bestehende Nisten zu erhalten. Hr. Stolze wies darauf hin, dass Schwalben gerne zur Ansiedlung Neubauten nutzen, weil die Umstände da noch besser seien als im gewachsenen Gebäudebestand. Dabei handele es sich vornehmend um Mehlschwalben.

Der Sprecher schlug vor, dass man zunächst einmal schaue, wie Bauherren evtl. zu größerer Akzeptanz von Schwalbennestern gebracht werden könnten. Auf jeden Fall sei es auch denkbar, entsprechende Kotbretter anzubringen. Ferner sei es möglich Kunstnester anzubringen. Dies werde von der unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis Wolfenbüttel gefördert und vom NABU unterstützt. Der Sprecher wies weiter darauf hin, dass ein Schwalbenturm in der Anschaffung recht teuer sei.

VA Meister ergänzte hierzu, dass er Angebote über Preise von 9.000 - 12.000 € vorliegen habe.

In seinen weiteren Ausführungen teilte Hr. Stolze mit, dass eine Ansiedlungsmöglichkeit für Schwalben in der Nähe von Ortslagen geschaffen werden müsse. Freistehend werden diese Anlagen erfahrungsgemäß nicht angenommen. Ansonsten wies der Sprecher noch darauf hin, dass sich § 44 Bundesnaturschutzgesetz nicht gestattet sei, Schwalbennester zu entfernen.

RM Schrader beantragte die Sitzung für die Dauer von 5 Minuten zu unterbrechen. Hiergegen ergab sich kein Widerspruch. Daraufhin wurde die Sitzung von 19:27 Uhr bis 19:32 Uhr unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung beantragte RM Schrader, dass zu der Angelegenheit heute keine Beschlussempfehlung ergeht und zur Entscheidung in den Verwaltungsausschuss verwiesen wird, um danach wieder in diesem Ausschuss beraten zu werden.

Nach weiterer Diskussion erging folgender Beschluss:

BS: -einstimmig beschlossen-

Die Angelegenheit wird ohne weitere Beschlussempfehlung in den Verwaltungsausschuss zur Entscheidung verwiesen. Es findet danach keine erneute Beratung in diesem Ausschuss statt.

9. Sachstand Fahrradreparaturstation: Bericht der Verwaltung

VA Meister teilte mit, dass die Mittel von 2.000 € im Nachtragshaushaltsplan 2022 investiv eingeplant seien. Es gäbe auch bereits verschiedene Angebote mit unterschiedlichen Preisen. Nach Freigabe des Nachtragshaushalts könne die Anschaffung getätigt werden.

10. Vorhaben für den Haushalt 2023

RM Schrader schlug vor, 5.000 € im Haushaltsplan bereitzustellen und fragte Hr. Stolze ob der NABU Ideen für eine mögliche Verwendung habe.

Hr. Stolze meinte hierzu, dass Mittel für Artenschutz aufgewendet werden könnten.

RM Schrader stellte die Frage, ob generell für diesen Ausschuss ein Budget von 5.000 € zur Verfügung gestellt werden soll.

AV Franzke bejahte dies unter Hinweis der möglichen Anschaffung von Pflanzen und Geräten.

Hr. Stolze sprach sich in dem Zusammenhang für die Errichtung von Vogelschutzhecken aus.

BSE: -einstimmig-

Dem Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz werden im Haushaltsplan 2023 nachfolgend jeweils 5.000 € zur Verfügung gestellt.

11. Mitteilungen

11.1. Mitteilungen: Windenergieanlagen

VA Meister machte folgende Mitteilungen:

Derzeit werden in den Gemarkungen Klein Elbe und Steinlah sechs Windenergieanlagen neu errichtet. Sie werden eine Nennleistung von 6 MW und Gesamthöhe von 247 Metern aufweisen.

Ferner sei geplant südlich der B6 in der Gemarkung Haverlah im erweiterten Vorranggebiet für Windenergie ebenfalls sechs neue Anlagen zu errichten, die über ähnliche Werte verfügen dürften.

Solarpark Binder:

Hierfür sei beim Landkreis der entsprechende Bauantrag gestellt worden. Der Park werde über eine Nennleistung von insgesamt 15 MW verfügen. Aufgrund eines entsprechenden Vertrages zwischen Gemeinde und Betreiber werde die Gemeinde mit 0,2 Ct. an der eingespeisten Strommenge partizipieren.

In diesem Zusammenhang berichtete RM Schrader über einen geplanten Solarpark an der A39 im Bereich Salzgitter, wo es sich um Solaranlagen handele, unter denen weiterhin eine landwirtschaftliche Bearbeitung möglich sei.

Hr. Stolze berichtete dazu über entsprechende Pilotprojekte.

11.2. Mitteilungen: Abschied VA Meister

AV Franzke wies darauf hin, dass VA Meister seine letzte Sitzung in diesem Ausschuss habe. Er sprach ihm für die Zukunft alles Gute und Dank für die geleistete Arbeit aus.

RM Schrader schloss sich diesen Worten an, ebenfalls an AV Franzke, der in der morgigen Ratssitzung ausscheiden werde.

VA Meister dankte für die guten Wünsche und wies darauf hin, dass er in diesem Gremium sehr gerne tätig gewesen sei, zumal die Themen für ihn auch von großem Interesse gewesen seien.

11.3. Mitteilungen: Invasive Arten

Hr. Stolze wies auf hohes Aufkommen von indischem Springkraut in den Gemarkungen Rhene und Binder hin. Wenn ansonsten weitere Flächen bekannt seien, könnte dies dem NABU gemeldet werden, da er diese Anpflanzungen beseitige.

AV Franzke merkte hierzu an, dass es sich teilweise aber um Anpflanzungen im Naturschutzgebiet handeln könne.

Hierzu meinte Hr. Stolze, dass die UNB trotzdem in diesem Bereich grünes Licht für eine Entfernung gegeben habe.

12. Anfragen

Keine.

Franzke
Vorsitzende/r

Meister
Protokollführer

Anlagen:

- Konzept Umweltpreis der Gemeinde Baddeckenstedt